



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem

Kolb, Ambrosius

Cölln, 1665

Die 25. Figur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

10. 11
42



44

lic
mi

lan
feu
feu
Leb
ge
he
lic
we

wo
erf
sch
wi

Das XXXV. Capittel.

Columba wird von ihrem geliebten Bräutigam freundlich vnd mit freunden empfangen; vnd nachdem sie hinein begleitet worden / wird sie von der ganzen Hoffhaltung willkom geheissen.

Bräutigam. Ach / meine Seel!

Columba. Ach / mein Gott!

Bräutigam. Ach / meine Seel / wie hab ich verlanget.

Columba. Ach / mein Gott / wie hab ich gesuffget.

Bräutigam. Kom / meine Seel / ergetze dein seuffzen / seye herzlich vnd hertzlich willkom.

Columba. Danc / mein Gott / mein geliebtes Leben / seye hertzlich vnd wohl gefunden / vnd angetroffen. O mein Trost / du küssest mich mit deinem Göttlichen gesalbten Mund / welcher trefflich wohl riechet nach der allerbesten Salben / wie werde ich diß verdienen?

Bräutigam. Es ist all schon verdient. Aber wo ist deine liebe Schwester / mein zweytes erkohrnes Pfand / welches ich auch würdig geschätzt hab / meine mühselige Dienß vmb ihrentz willen zu vollbringen: sie zu bernffen / zu laden /

Q 2

vnd

vnd mit köstlichen Geschencken vnd Gaben/ auch durch meine Gesanten vnnnd kräfttliche Confitüren zu mir zu locken/ ihr meinen reichlichen Hoff/ meine Cron vnnnd meine Person selbst mitzutheilen: Wo ist sie?

Columba, Mein Herz/ was soll ich sagen? oder warmit soll ich ihre vnvorsichtigkeit verantworten? durch welche sie in ein ort gefallen ist/ darvon erlöset zu werden kein einzige hoffnung war.

Bräutigam. Dieses ist mir wohl bekant. Vnd diß muß auß denen vrsachen geschehen/ die weil sie die beschwärtliche mühseligkeit meiner Reyß nicht hat wollen achten/ meine ruffende stimm nicht wahrnehmen/ meinen Zeugen nicht glauben/ meine Gesanten mit Andacht nicht wollen hören/ noch durch meine Lieb wollen bewegt werden/ damit sie mir vorsichtigkeit zu mir käme; daß sie dann von nun an von mir gehe/ vnd an demjenigen ort verbleibe/ da sie ist: dann ich hab den ganzen verlauff/ vnnnd all den handel ihrer Reyß wohl verstanden/ wie auch/ daß sie auff dem Weg ganz kein mitleyden/ sondern einen vnbarmerzigen Widerwillen gegen die elendige arme Menschen erzeigt/ denselben auch mit keiner hülff beygesprungen. So will sich dann nun von rechts wegen gebühren/ daß man mit ihr/ nach ihren verdiensten/ auch kein mitleyden beweise: sondern daß sie ewig vnnnd ewig von vns abgefündert/ vnnnd bey der gewaltigen
Ge

Gesellschaft verbleibe / dahin sie sich selbst ge-
 worffen hat. Vnnd du mein geliebte Braut
 kom herein / dann du hast dir die mühseligkeit
 meiner Keyß lassen angelegen seyn / du hast
 meiner Stimm wahrgenommen / meinen Bes-
 standten glauben zugestelt / meine Confitüren zu
 recht gebracht / vnnd vber alles dir meine Lieb
 zu hertzen gehen lassen: diß alles hab ich wohl
 verstanden Vmb meinetwillen hast du alles wols-
 len verlassen / vnd mittheilen / warin du meiner
 Natur folgen / vnnd auff meine mist vnnd gü-
 tigkeit vertrauen wollen. Darumb kom herein/
 sag ich/kom vnd besitze das Reich / den Frieden/
 den Wohlust/ vnd meine getreue Lieb/welche dir
 zubereit ist/ vnnd in alle ewigkeit bey dir verblei-
 ben wird.

Columba. Danck habe / mein werthe Sonn/
 mein Leben / vnd all mein Glück: deine vber die
 massen grosse Gütigkeit vbertrifft meinen Ver-
 standt weit.

Bräutigam. Kom herein meine Columba,
 Sehet hier mein werther Vatter vnd Mutter:
 Sehet/hie ist meine geliebte Braut / der profit
 vnd gewinn meiner mühseligen Keyß.

Vatter. Sehe willkom / liebe Tochter / mein
 Sohn ist einmahl in Niederlandt gewesen / vnnd
 hat warhafftig eine beschwärliche Keyß gehabt/
 aber es ist alles wohl angewendt / diessell er ein
 solche angenehme Braut allda erworben hat.

Mutter. Sehe willkom/liebe Tochter/ach wie
 angez

angenehm ist vns dein ankunfft allhie in vnserem
friedsamem Reich auß deinem vnrühigen Land.

Columba. Du allerhöchster Herr vnd du O
grosse Matron vnd Fraw / ich als ewer geringste
Dienerin / bin dieser Ehr mit nichten würdig.
Ich neige mich mit aller demuht vor euch nider.
Was soll ich thun / was soll ich sagen? meine
Zung erstummet. Was soll ich sagen? was doch
anders/ als herziggründlichen danck / danck / vnd
grossen danck / diereit dieses dir vnd deinem
wehrtten Sohn/meinem Herrn vnd lieben Bräus
tigam also gefällig ist.

Bräutigam. Kompt/ihr meine Brüder / vnd
Schwestern/kompt all ihr Nidertländer; Sehet/
hie ist meine Braut / eine von ewrem geschlecht/
wollt mit allem dem Hoffgesind sie heissen wills
kom seyn.

Hoffgesind. Seye willkom / seye willkom du
vnserer so lang erwartete Schwester / wie herzlich
erfreuet seynd wir gewesen / als wir deine glück
liche ankunfft vernommen haben. Gott gebe dir
ewig glück/fried vnd ewigwehrende Lieb.

Columba. Ich bedanke mich herglich / O ihr
Freund vnd Freundinnen / wie wunderglücklich
bin ich / daß ich mich allhie in ewrer gesellschaft
befinde.

Bräutigam. Ihr all meine liebe Diener kompt
auch alle zugleich / vnd heisset meine geliebte
Braut willkom seyn.

Diener. Seye willkom Freundinne/ seye wills
kom!

kom / sey noch eins herzlich willkom geheissen.
Mit Gesäng vnnnd Seytenspiel haben wir deine
fröliche ankunfft durch den ganzen Pallast ver-
ständigt.

Columba. Danck sey euch allen / O getreue
Freund / für ewer freundliches empfangen.

Bräutigam. Daß dann nun alle die Klocken
klingen vnd leuten / alle Geschütz / Carthaunen /
vnd Canonen getöst werden ; daß nun alle Feur-
pfeil / Racketten / Sackeln / Pechtonnen / vnd alle
das kunstreiche Feurwerck angezündt werde ; daß
nun alle Trommen / Posaunen / Trompetten /
Zinken / Schallmeyen / Cornetten vnnnd Pfeiffen
erschallen ; daß nun alle Comedianten / Masca-
raden vnnnd Tänzler jede ihr bestes thun. Lasset
nun alle Musicanten singen / alle Orgelen / Cym-
balen / Harpffen / Lauthen / Violen / Cytharen /
Saggotten / ja alle Instrumenten spielen. Laß
nun Turnierspiel vnd Ringelrennen halten / vnd
vmb freit lauffen. Lasset die ganze Statt Jeru-
salem in vollkömlicher freud vnnnd jubüren seyn.
Lasset nun alle die Gateen an vnserem reichen
Meerhafen / vnnnd herzlichem Gestad mit ihren
Fähnein / Standarten / Wappen vnd völligem
zierath auff dem Wasser spielen. Daß nun alle
vornehme vnnnd grosse Häuser zu Jerusalem ein-
jedes seine Magnificenz / staat vnd pracht sehen
lasse. Daß nun alle vnser Trejuren / alle vnser
Ehänz eröffnet / vnnnd dieser meiner geliebten
Braut anpräsentirt werden.

268 Columba wird willkom geheissen.

Columba. Ach mein Schatz vber alle Schätz/
an dir allein hab ich mein genügen/dann du bist
mein allerliebster.

Geistliche Außlägung.

Enforscher. Ach möchte ich auch von Christo
vnd seiner lieben Gesellschaft also im Him-
mel empfangen werden.

Erlärer. Du kannst vermittels der Gnad/die
dir Gott mittheilet/ so viel vnd/ so treffliche
tugenten würcken/ daß deine empfangung von der
Allerheiligsten Dreifaltigkeit/ von der Selig-
sten Mutter Gottes/ wie auch von den an-
dern Heiligen vnd Engeln/noch taus-
sentmahl herrlicher seye.

